

unser OBERÖSTERREICH

DIE OBERÖSTERREICHISCHE LANDESILLUSTRIERTE

2018: DAS JAHR DER MÖGLICHKEITEN

FAMILIENAKTION

Freier Eintritt mit der OÖ Familienkarte in den Osterferien in das Schlossmuseum – spannende Aktionen und Führungen warten auf Groß und Klein.

Seite 4

DIGITALISIERUNG

Oberösterreich startet mit dem Bund den Ausbau des „Digitalen Amtes“: flexibel, schnell und rund um die Uhr digital erreichbar.

Seite 7

LANDESAUSSTELLUNG

„Die Rückkehr der Legion“: Eintauchen in das Leben der Römer in unserem Bundesland ab 27. April in Enns, Schlögen und Oberranna.

Seite 24/25

2018:

DAS JAHR DER MÖGLICHKEITEN

LIEBE LESERINNEN
UND LESER,
LIEBE OBERÖSTER-
REICHERINNEN UND
OBERÖSTERREICHER!

Vor knapp einem Jahr wurde ich als neuer Landeshauptmann von Oberösterreich angelobt. Ein Jahr, in dem wir gemeinsam vieles angepackt, viele Dinge erneuert und umgesetzt haben. Mein Ziel war von Anfang an, Oberösterreich zum „Land der Möglichkeiten“ zu machen. Diesem Ziel sind wir einige Schritte näher gekommen.

Die wirtschaftlichen Aussichten für Oberösterreich sind gut. Der Aufschwung wird auch 2018 anhalten und die oberösterreichische Wirtschaft sollte daher 2018 real um 3,3 Prozent wachsen. Im heurigen Jahr wird auch die Beschäftigung noch stärker um etwa 1,9 Prozent wachsen. Die Arbeitslosenquote, die bereits im vergangenen Jahr um 0,4 Prozent gesunken ist – und zwar erstmals seit dem Jahr 2012 – sollte 2018 weiter sinken.

Dieser Aufschwung war nur durch die gemeinsame harte Arbeit nach den Jahren der Wirtschaftskrise möglich. Das hat unser Land wieder nach vorne gebracht. So wie es immer die gemeinsame Arbeit aller Menschen in unserem Land war, die Oberösterreich nach schwierigen Zeiten wieder stark gemacht hat.

VIEL ERREICHT – NOCH VIEL MEHR VOR

Das Jahr 2018 wird entscheidend: Es soll das Jahr der Möglichkeiten für Oberösterreich, für die Menschen und für die Unternehmen in diesem Land werden. Es soll neue Arbeitsplätze bringen, das gute wirtschaftliche Klima soll weiter gestärkt werden. Es soll von Optimismus und Zuversicht geprägt sein – vor allem aber vom Mut,

Herausforderungen anzupacken und gemeinsam an Lösungen zu arbeiten.

Schnellere Behördenverfahren, Abbau von Bürokratie, Ausbau von Breitband und öffentlichem Verkehr, Digitalisierung nutzen und Innovationen schaffen: Die Wirtschaft läuft jetzt gut, und daher ist auch jetzt die Zeit, zu handeln und unser Land weiterzuentwickeln. Das müssen wir aber auch: Denn der Wettbewerb ist härter geworden, sowohl für die Betriebe als auch für die Regionen.

Auch der Ausbau von Gesundheit und Sozialem steht fix auf dem Plan. So schaffen wir bis 2021 die 400 dringlichsten Wohnplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen.

ZEITREISE DURCH OBERÖSTERREICHS GESCHICHTE

2018 wird aber auch ein großes Kultur- und vor allem Gedenkjahr: Die Landesausstellung in Enns, Schlögen und Oberranna widmet sich dem römischen Erbe in Oberösterreich, und mehrere Ausstellungen und Projekte beleuchten die Zwischenkriegszeit von der Gründung der Ersten Republik bis zum Anschluss 1938 aus oberösterreichischer Perspektive.

Ich lade Sie ein, sich auf diese Zeitreisen zu begeben: Zeitreisen durch Oberösterreichs bewegte und bewegende Geschichte.

Ihr



Landeshauptmann
Mag. Thomas Stelzer



BUDGETÜBERSCHÜSSE FÜR INVESTITIONEN UND SCHULDENABBAU AUF SCHWUNG IN OBERÖSTERREICH

Oberösterreich hat mit dem Landesbudget 2018 einen neuen Weg eingeschlagen:

- Erstmals seit 2010 werden keine neuen Schulden gemacht.
- Erstmals nach 15 Jahren werden wieder Schulden abgebaut – konkret 67,5 Millionen Euro.

Die Grundlage dafür wurde mit der Schuldenbremse gelegt, die Oberösterreich als einziges Bundesland eingeführt hat.



„Das ermöglicht uns, dort zu investieren, wo heute Zukunft entschieden wird und wo Menschen Unterstützung durch die öffentliche Hand benötigen. Wir investieren heuer um rund 50 Millionen Euro mehr in Schwerpunkte als 2017.“

LH Mag. Thomas Stelzer

Finanzplanung bis 2022

In den kommenden vier Jahren erwartet Oberösterreich Budget-Überschüsse von rund 278 Millionen Euro. Die freie Finanzspitze wird bis zum Jahr 2022 kräftig steigen. Und es werden weiter Schulden abbezahlt: bis

2021 jährlich rund 69 Millionen Euro.

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Manfred Haimbuchner betont: „Unser Mehrjahresplan ist vom gemeinsamen Willen getragen, das Land zu einem verlässlichen Partner sowohl für die Leistungsträger als auch die Leistungsempfänger in unserer Heimat zu machen.“

Und Wirtschaftsreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl verweist vor allem auf die positiven Auswirkungen der Budgetplanung auf die Wirtschaft

in Oberösterreich: „Wir nutzen die gute Konjunkturerwartung für Zukunftsinvestitionen für den Standort und setzen Schwerpunkte in den Bereichen Wissenschaft und Forschung sowie im Ausbau der Breitbandinfrastruktur.“

Einigung beim Sozialbudget

Weiterentwicklung des Sozialbereiches trotz Null-Schulden-Politik, Fortsetzung des Projektes „Sozialressort 2021+“ und Ausbau von Betreuungsplätzen, das heißt 400 zusätzliche Betreuungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen bis 2021: Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer haben sich im Februar auf eine gemeinsame Vorgehensweise beim Sozialbudget geeinigt.

„Ich freue mich, dass wir viele Streitpunkte ausräumen konnten und gehe optimistisch in ein arbeitsreiches Jahr, das ganz im Zeichen der Weiterentwicklung des Sozialbereichs steht“, so Landesrätin Gerstorfer.

„Es eint uns immer ein großes Ziel: Menschen, die es im Leben nicht so einfach haben und die sich in schwierigen Situationen befinden, bestmöglich zu unterstützen“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. ■



FREIER EINTRITT MIT DER OÖ FAMILIENKARTE
IN DEN OSTERFERIEN VON 24. MÄRZ BIS 3. APRIL

KLEINE FORSCHER EROBERN DAS SCHLOSSMUSEUM

LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner:
„Kindergerechte Kreativ- und Natur-
Forschungsstationen stehen bei den
Familienführungen im Schlossmuseum
im Mittelpunkt.“

An einem Ort über den Dächern der Stadt, in dem die Geschichte Oberösterreichs erzählt wird, geht es in den Osterferien für Familien spannend zu. Aufregende Familienführungen und kurzweilige Aktivitäten widmen sich der Urgeschichte und der Natur in Oberösterreich. Von 24. März bis 3. April wechselt das Angebot tageweise zwischen den Ausstellungen „Natur Oberösterreich“ und „Archäologie/Ur- und Frühgeschichte“ und verspricht somit Spannung und Abwechslung, auch bei mehrmaligem Besuch.

Familienführungen und Natur-Forschungsstation: Ausstellung „Natur Oberösterreich“

In gemeinsamen Familienrundgängen erfahren die Besucher/-innen mehr über Tiere, die in Oberösterreichs Gärten wohnen. In der Forschungsstation kann man selbst durch ein Mikroskop schauen und kleinste Details entdecken.

- Termine: 24.3., 27.3., 31.3., 2.4.
- Familienführungen „Natur Oberösterreich“: 14 & 15 Uhr
- Natur-Forschungsstation: 14 bis 17 Uhr.

Karl Ploberger im Schlossmuseum Linz

Hier dreht sich alles um den „grünen Daumen“. Biogärtner Karl Ploberger stellt sein neues Gartenbuch für Kinder vor und gibt viele praktische Tipps und Informationen. Auch Gartenneulinge können mit seiner Hilfe bald erste Erfolge feiern.

- Termin: 29. März, 14 Uhr
- Familienführungen „Natur Oberösterreich“: 11 Uhr, 13 Uhr & 15 Uhr
- Natur-Forschungsstation: 10 bis 17 Uhr.

Familienführungen und Kreativstation: Ausstellung Archäologie/Ur- und Frühgeschichte

In einer spielerischen Reise in die Vergangenheit entdecken Familien unterschiedlichste Muster und Verzierungen, mit denen schon Menschen in der Ur- und Frühgeschichte ihre Alltagsobjekte und Schmuckstücke dekoriert haben.

- Termine: 25.3., 28.3., 30.3., 1.4., 3.4.
- Familienführungen „Archäologie/Ur- und Frühgeschichte“: 14 & 15 Uhr
- Kreativstation: 14 bis 17 Uhr.

Informationen: www.familienkarte.at

IHR VORTEIL MIT DER OÖ FAMILIENKARTE:
Freier Eintritt vom 24. März bis 3. April
für die ganze Familie.

TIPPI! Zusätzlich bietet das OÖ. Landesmuseum jeden ersten Sonntag im Monat freien Eintritt für alle auf der OÖ Familienkarte eingetragenen Personen!



OÖ RÜSTET SICH FÜR NEUE HERAUSFORDERUNGEN AM ARBEITSMARKT

Die Arbeitslosigkeit in Oberösterreich sinkt. Doch zugleich gibt es neue Herausforderungen am Arbeitsmarkt: Immer mehr offenen Stellen stehen immer weniger Arbeitskräfte gegenüber. Bestmögliche und treffsichere Ausbildung und Qualifizierung sind deshalb das Gebot der Stunde.

„Der Entspannung auf dem Arbeitsmarkt in OÖ stehen gleichzeitig neue Herausforderungen gegenüber: Der Fachkräftemangel nimmt zu, immer mehr offene Stellen bleiben unbesetzt. Bis 2030 wird das Arbeitskräftepotential in Oberösterreich aufgrund der demographischen Entwicklung um 7,2 Prozent zurückgehen“, betont LH-Stv. Strugl. Die Prognosen des Oö. Fachkräftemonitors gehen von 120.000 fehlenden Fachkräften im Jahr 2030 aus. Neben der Digitalisierung zählt damit der immer gravierendere Mangel an Fachkräften zu den größten Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich.

Maßgeschneiderte Angebote

„Wir können es uns daher nicht leisten, auch nur eine/n einzige/n Jugendliche/n bzw. Arbeitnehmerin oder Arbeitnehmer für den Arbeitsmarkt zu verlieren. Deshalb ist unser oberstes Ziel, von der Berufsauswahl über die Ausbildung bis hin zur Weiterqualifi-

fizierung und Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt ein möglichst umfassendes und maßgeschneidertes Angebot zu schaffen“, erläutert LH-Stv. Strugl. So wird etwa für Jugendliche in der 8. Schulstufe eine kostenlose und umfassende Potentialanalyse angeboten, um die Interessen und Fähigkeiten möglichst früh auszuloten und so zu einer treffsicheren Berufswahl beizutragen.

Neue Servicestelle „Job & Wirtschaft“

Besonderes Augenmerk liegt darüber hinaus auf der Altersgruppe 50+. Zwar sinkt auch in dieser Bevölkerungsgruppe die Arbeitslosigkeit, dennoch bleibt es eine Herausforderung, die Menschen in dieser Altersgruppe in Beschäftigung zu halten. „Auch hier gilt: Wir dürfen keine/n einzige/n verlieren und müssen die Beschäftigungs- und Erwerbsfähigkeit dieser Gruppe sichern“, zeigt sich LH-Stv. Strugl überzeugt. Um bei einem drohenden Jobverlust möglichst früh-

zeitig beratend einzugreifen, wurde für Betroffene deshalb die Servicestelle „Job & Wirtschaft“ geschaffen, die bereits in der Phase der Auflösung des Dienstverhältnisses aktiv werden kann und auch Unternehmen anspricht, die noch nicht aktiv auf Mitarbeitersuche sind.

Digitale Kompetenz als Schlüsselqualifikation

Eine immer wichtigere Rolle in der Arbeitswelt spielt auch die digitale Kompetenz der Beschäftigten: „Digitale Kompetenz ist eine Schlüsselqualifikation, um die Wettbewerbsfähigkeit der heimischen Unternehmen zu sichern“, erklärt LH-Stv. Strugl. Deshalb haben das Land OÖ, das AMS OÖ und die Oö. Wirtschaftsagentur Business Upper Austria gemeinsam den österreichweit ersten Qualifizierungsverbund für Digitale Kompetenz geschaffen. Dabei erarbeiten Fachleute und Unternehmen maßgeschneiderte Angebote, um die digitale Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu verbessern. ■



Wirtschaftsreferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Michael Strugl: „Der Arbeitsmarkt erholt sich. Der Fachkräftemangel und die Digitalisierung stellen uns jedoch vor neue Herausforderungen.“

„GOLD“ FÜR DR. JOSEF PÜHRINGER

Rund 400 Wegbegleiter/-innen und Freunde waren dabei, als Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer im Landhaus das Große Goldene Ehrenzeichen an seinen Vorgänger Dr. Josef Pühringer überreichte.

„Bei einem Rundflug über Oberösterreich werden die Spuren von Josef Pühringer sichtbar – sei es im Bereich der Infrastruktur, des Hochwasserschutzes oder des Kulturlandes Oberösterreich“, betonte LH Mag. Thomas Stelzer in seiner Laudatio. „Noch viel bedeutsamer sind aber die unsichtbaren Spuren, die er hinterlassen hat: einen wiedererstarkten Wirtschaftsstandort, Jobs, soziale Gerechtigkeit und ein Klima des Miteinanders und der Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Brücken nicht

abreißen, sondern immer wieder begehbar zu halten, auch zu politischen Mitbewerbern, war ein zentraler Bestand der Politik von Sepp Pühringer.“

Dr. Josef Pühringer sei als Landeshauptmann nicht nur Klimamacher, Krisenmanager und Gestalter gewesen, sondern auch ein 24/7-Landesvater, so Stelzer weiter: „Er war und ist auch in seinen neuen Funktionen für die Sorgen der Menschen da. Kein Anliegen ist zu klein und kein Problem zu groß.“ ■



Foto: Land OÖ/Denise Stinglmayr

REGRESS-AUS FÜR MENSCHEN MIT BEEINTRÄCHTIGUNG

Seit 1. Jänner 2018 ist der Pflegeregress in den Altenheimen abgeschafft. Dieselbe Regelung soll auch für Menschen mit Beeinträchtigungen gelten. Darauf hat sich der Oö. Landtag in einer von allen vier Parteien getragenen Initiative verständigt.

„Menschen mit Beeinträchtigung und deren Familien, die oft bis zur Erschöpfung gefordert sind, brauchen unsere Unterstützung. Was für Menschen in der Alterspflege gilt, muss auch für Menschen mit Beeinträchtigung gelten“, begründet LH Mag. Thomas Stelzer den Vorstoß. Der Regress soll nicht nur im stationären Behindertenbereich, sondern in Oö auch im nicht-stationären Bereich abgeschafft werden. Diese Kosten wird das Land Oö freiwillig tragen – ermöglicht durch das Null-Schulden-Budget.

Bis auf die freiwillige Leistung des Landes im Bereich der nicht-stationären Behindertenhilfe sind alle Mehrkosten vom Bund zu tragen. Durch die Abschaffung des Regresses fallen im stationären Pflegebereich mehr als 70 Mio. Euro an; im Bereich der stationären Behindertenhilfe mehr als 4 Mio. Euro. „Kosten, auf denen unsere Gemeinden, Städte und das Land nicht sitzen bleiben dürfen“, betont Stelzer. ■

„PRO MARIENDOM“:

INITIATIVE ZUR ERHALTUNG DER GRÖSSTEN KIRCHE ÖSTERREICHS

Vor 163 Jahren entschloss sich der damalige Bischof von Linz, Franz Joseph Rudigier, einen neuen Dom zu errichten. Nun ist der Mariendom mehr als 90 Jahre alt. Befundungen im November vergangenen Jahres haben gezeigt, dass in den nächsten zehn Jahren eine Fülle an Sanierungsmaßnahmen dringend notwendig werden. Diese sprengen mit einem Volumen von ca. 13 Mio. Euro bei Weitem die finanziellen Möglichkeiten der Diözese Linz.

Die neue Initiative „Pro Mariendom“ wird mit Themenschwerpunkten, Aktionen und Veranstaltungen einen wesentlichen finanziellen Beitrag für die Restaurierungsmaßnahmen aufbringen.

LH a.D. Dr. Josef Pühringer leitet den Beirat der Initiative: „Unser Mariendom ist für Linz und Oberösterreich ein Wahrzeichen, mehr noch: ein Stück oberösterreichischer Identität.“

„Um diese geschichtsträchtige Kirche zu erhalten, ist die Anstren-

gung vieler wichtig – umso mehr danke ich den Initiatoren der Initiative Pro Mariendom für ihr Engagement“, so LH Mag. Thomas Stelzer.

www.dioezese-linz.at ■

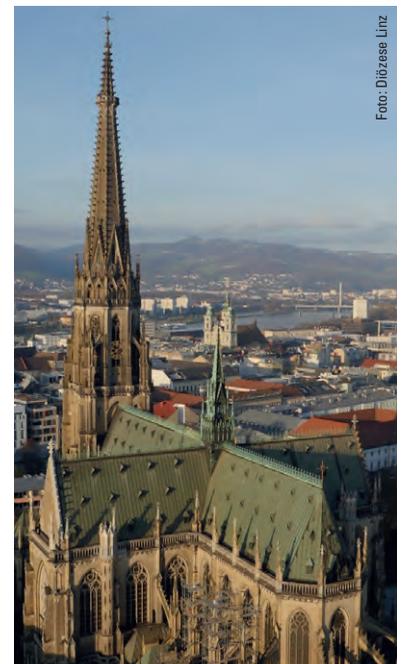


Foto: Diözese Linz

OBERÖSTERREICH UND BUND STARTEN PARTNERSCHAFT ZUM AUSBAU DES „DIGITALEN AMTES“



Erstes Arbeitsgespräch zwischen der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Dr.ⁱⁿ Margarete Schramböck, und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer in Linz.

„Die Menschen wollen eine moderne Behörde und wir wollen ein ‚Digitales Amt‘ sein – flexibel, schnell und 7x24 Stunden digital erreichbar“, betonte LH Mag. Thomas Stelzer im Rahmen des ersten Arbeitsgesprächs mit der Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Dr.ⁱⁿ Margarete Schramböck, in Linz. Oberösterreich wird im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Bund sein Know-how im Bereich Digitalisierung zur Verfügung stellen. Stelzer: „Gerade im digitalen Verwaltungsservice gibt es noch



„Die Menschen wollen eine moderne Behörde und wir wollen ein ‚Digitales Amt‘ sein – flexibel, schnell und 7x24 Stunden digital erreichbar.“

LH Mag. Thomas Stelzer

einige gesetzliche Weichen zu stellen.“ „Oberösterreich ist Industrie- und Wirtschaftsmotor und ein wichtiger Partner für die Digitalisierung“, unterstreicht Ministerin Schramböck. „Neben der Breitbandinfrastruktur von Steyr bis Bad Goisern müssen wir die Menschen beim digitalen Wandel mitnehmen. Daher werden wir in einem ersten Schritt

die Behördengänge vereinfachen und mobil verfügbar machen.“

Auch das Land Oberösterreich setzt auf die Chancen der digitalen Zukunft. Zahlreiche Maßnahmen wurden schon gestartet – das laufende Projekt „Digitalisierungsinitiative der oö. Landesverwaltung“ soll im Dezember 2018 abgeschlossen werden. ■

VERWALTUNGSVEREINFACHUNG: KOOPERATION DER BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFTEN UND MAGISTRATE WELS UND STEYR

Kompetenzen bündeln, Effizienz und Kundenfreundlichkeit steigern – das sind die vorrangigen Ziele bei der künftigen Zusammenarbeit der Magistrate Wels und Steyr mit den Bezirkshauptmannschaften Wels-Land und Steyr-Land.

„Aufgabenübertragungen wie etwa beim Agrarrecht oder Aufent-

haltsgesetz sind ein Schritt in die richtige Richtung“, betonen Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner. „Die Grenze des Machbaren setzt zwar die Bundesverfassung, dennoch gibt es bei den seit Mai vergangenen Jahres laufenden Gesprächen und Evalu-

ierungen ein vorzeigbares Ergebnis.“

Einem großen Wurf steht die Rechtslage im Weg. Denn die Bundesverfassung verbietet, dass Magistrate und Bezirkshauptmannschaften zusammengelegt werden. Geändert werden kann das nur mit einer Zweidrittelmehrheit im Parlament. ■

ERSTES KINDER-PARLAMENT IN OBERÖSTERREICH

Saubere Spielplätze, mehr Fahrradwege und Fußgängerampeln, ein besseres Freizeitangebot für ältere Personen, billigere Wohnplätze für arme Menschen, umweltfreundlichere Autos, mehr Tierauffangstationen oder die Bekämpfung von Mobbing in Schulen: Das sind nur einige der Themen, die Kinder bewegen.



Die Kinder der Volksschule solarCity, der Robinsonschule und der Ferdinand-Hüttner-Schule überbrachten ihre Anliegen im Landhaus an LH Mag. Thomas Stelzer und Vizebürgermeister Mag. Bernhard Baier.

16 Volksschülerinnen und -schüler aus drei Linzer Schulen übergaben ihre Anregungen und Wünsche an Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer und den Linzer Vize-

bürgermeister und OÖ Familienbund-Landesobmann Mag. Bernhard Baier.

Stelzer zeigte sich beeindruckt vom Ideenreichtum und dem sozialen Engagement der Kinder: „Es ist erstaun-

lich, mit welchem Weitblick die Kinder ihre Umgebung betrachten und verbessern wollen. Sie blicken über den Tellerrand und denken an ihre Mitmenschen. Das ist großartig!“

DIGICAMPS MACHEN JUGENDLICHE FIT FÜR DIE DIGITALE ZUKUNFT

Die neuen Feriencamps des JugendService in Hagenberg kombinieren eine Woche lang in den Sommerferien „analoges“ Lagerleben mit „digitalen“ Angeboten wie Coding-, Robotik- oder Youtube-Workshops. Dabei sollen Zwölf- bis 14-Jährige verschiedene Aspekte der Digitalisierung ohne Leistungsdruck kennenlernen.

„Das WWW ist heutzutage genauso wichtig wie das ABC“, betont LH Mag. Thomas Stelzer. „Unsere Kinder und Jugendlichen müssen den Umgang mit digitalen Medien von klein auf lernen – das beginnt bei der kritischen Bewertung und Analyse von Medienangeboten und reicht bis hin zu einem kompetenten Umgang mit technischen Geräten.“

Kinder sollen aber nicht nur Anwender sein, sondern auch Entwickler werden können. „Dazu fördern wir ihre Medienkompetenz und steigern das informatische Denken“, so Stelzer.

Nähere Informationen auf www.jugendservice.at

PLATZ 1 FÜR OBERÖSTERREICHS SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN IN MATHEMATIK

Mit 554 Punkten liegen Oberösterreichs Schülerinnen und Schüler vor Salzburg (550) und der Steiermark (549). Der Österreichschnitt



liegt bei 542 Punkten. Das ist das Ergebnis der Bildungsstandards-Überprüfung in Mathematik, achte Schulstufe.

Für Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer sind die Ergebnisse Grund zur Freude, aber auch ein Auftrag für die Zukunft der oberösterreichischen Bildungslandschaft: „Der erste Platz im Fach Mathematik zeigt, dass wir in Oberösterreich mit unseren engagierten Pädagoginnen und Pädagogen auf dem richtigen Weg sind. Wir werden uns jedoch jetzt nicht zurücklehnen und uns ausru-

hen, sondern konsequent an der Weiterentwicklung unserer Bildungslandschaft arbeiten. In den Bereichen, in denen wir Aufholbedarf haben, werden wir gezielt Maßnahmen setzen.“

Schwächen beseitigen, Leistungen fördern

„Ich freue mich über das großartige Abschneiden unserer Schülerinnen und Schüler und bedanke mich bei den engagierten Pädagoginnen und Pädagogen im Land“, betont Bildungsländsärztin Mag. Christine Haberlander. „Dort wo es nötig ist, müssen wir auch zukünftig Schwächen beseitigen, aber wir müssen auch dort gezielt ausbilden und fördern, wo besonders exzellente Leistungen erzielt wurden.“



Landtagspräsident Viktor Sigl: „Es geht um die Zukunft der jungen Menschen.“

JUGENDLICHE ERFORSCHEN, WIE DEMOKRATIE FUNKTIONIERT

Bereits zum fünften Mal hatten rund 450 Jugendliche das Landhaus in Linz im Rahmen der „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“

fest in der Hand. Die Schülerinnen und Schüler zwischen zehn und 15 Jahren erforschten in Workshops, wie Politik und Demokratie funktionieren.

„Politische Bildung kommt in den Schulen teilweise zu kurz. Wir geben jungen Menschen ab 16 Jahren die Möglichkeit, von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Daher sehen wir es als Aufgabe des Oö. Landtags, die Jugendlichen über Politik und Demokratie zu informieren“, betont Landtagspräsident Viktor Sigl.

In vierstündigen Workshops beschäftigten sich die Jugendlichen mit den demokratischen Strukturen, der Bedeutung der Mitbestimmung und der Beteiligung sowie den Aufgaben des Landtags. Um die Jugendlichen darüber bestens aufzuklären, standen auch Abgeordnete den jungen Menschen Rede und Antwort. Sigl: „Ich bin immer begeistert, wenn Jugendliche das Landhaus zu einem Ort der Begegnung machen.“

Die gesammelten Informationen verarbeiteten die Schüler/-innen in einem Film oder in einer Zeitung. Die Endprodukte sind online auf www.ooe-landtag.at abrufbar. ■



„EUROPAPOLITIK MITERLEBEN UND MITBEWEGEN“

Rund 70 Jungparlamentarierinnen und Jungparlamentarier aus ganz Oberösterreich sowie Gastdelegationen aus Deutschland und Südtirol versammelten sich bereits zum 17. Mal im Rahmen der Nationalen Sitzung des Model European Parliament Austria, um gemeinsam Europa zu erleben und zu bewegen. Die Wahl des diesjährigen Sitzungsortes fiel auf das Landhaus in Linz.

Die Jugendlichen zwischen 16 und 19 Jahren diskutierten dabei über aktuelle EU-Themen wie etwa Jugendbeschäftigung, Bildung, Internet- und Mediensicherheit sowie gesellschaftliche Herausforderungen durch die Digitalisierung. „Dass sich Jugendliche mit nationaler und europäischer Politik und den damit verbundenen Herausforderungen auseinandersetzen, freut mich besonders“, betonte Landtagspräsident KommR Viktor Sigl in seiner Rede. „Vor allem, weil es jene Altersgruppe ist, die gegenwärtig aktiv in den Demokratie-Prozess der Mitbestimmung

sowohl in Österreich als auch in Europa eintreten soll. Zumal es um ihre Zukunft geht, die wir gerade gestalten.“

Das „Model European Parliament“-Programm soll bei Jugendlichen das Interesse an der Demokratie wecken, indem sie in die Rolle eines EU-Mandatars schlüpfen. „Durch Simulation der tatsächlichen Sitzungen im Europäischen Parlament erhalten sie Einblick in den Europäischen Integrationsprozess. Gleichzeitig wird das Bewusstsein einer gemeinsamen europäischen Identität innerhalb der Jugend geweckt“, so Sigl. ■



Die „Werkstatt für Demokratie in Oberösterreich“ begeisterte erneut rund 450 politikinteressierte Schülerinnen und Schüler.



Foto: Verlag Anton Pustet

„MÄRCHENHAFTE KRAFTPLÄTZE“

Nina Stögmüller und Robert Versic laden die Leserinnen und Leser ein, das Mühlviertel mit samt seiner Kraftplätze zu entdecken. 25 wunderschöne Wanderungen führen zu sogenannten Kraftplätzen und bieten ganz besondere Naturerlebnisse für Körper, Geist und Seele. Dazu gibt es Wissenswertes über die Geschichte der alten Plätze und deren Sagen.

„Märchenhafte Kraftplätze – Wandern im Mühlviertel“ ist im Verlag Anton Pustet erschienen.

Wir verlosen

5 Exemplare
„MÄRCHENHAFTE
KRAFTPLÄTZE“

Mitmachen unter
www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 26. März 2018

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

Ilse Bachl / Renate Burgholzer



Foto: Bayer Verlag

„LESEN ALS WEG ZUR HEILUNG“

„Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns“, wusste bereits Franz Kafka. Die Autorinnen Ilse Maria Bachl und Renate Burgholzer sind der festen Überzeugung, dass uns zu jeder Zeit das richtige Buch begegnen kann, mit dem wir uns weiterentwickeln, Probleme lösen und überwinden sowie seelische Heilungsprozesse in Gang bringen können. Darüber haben sie selbst ein Buch geschrieben.

„Lesen als Weg zur Heilung – angewandte Bibliothherapie“ ist im Bayer-Verlag, Wilhering erschienen.

**Lesen als Weg zur Heilung –
angewandte Bibliothherapie**

Wie Bücher unser Leben positiv verändern können

bayerverlag

Wir verlosen

5 Exemplare
„LESEN ALS WEG
ZUR HEILUNG“

Mitmachen unter
www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 26. März 2018

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.



Foto: Thinkstock

ERMÄSSIGTER EINTRITT

**MESSE BLÜHENDES
ÖSTERREICH 2018**

1 Erwachsener um € 9,50
statt € 11,50

G U T S C H E I N



Keine Barablässe. Ohne Gewähr. Nur Original-Kupon.

BLÜHENDES ÖSTERREICH 2018

Messeöffnungszeiten:
Freitag, 6., bis Sonntag, 8. April,
9 bis 18 Uhr.

Alle Informationen und Anmeldung zu den beiden Workshops:
www.gartenmesse.at

BLÜHENDES ÖSTERREICH VERZAUBERT MIT NEUEN UND INNOVATIVEN IDEEN

„Lieberlichkeit“ lautet das Motto der Messe Blühendes Österreich 2018. Die Gartenmesse findet von 6. bis 8. April 2018 in Wels statt. Inspirationen für den eigenen Garten, traumhaft gestaltete Schaugärten und vieles mehr lassen die Besucherherzen höherschlagen.

Ganz neu: Karl Plobergers Gartenwerkstatt beinhaltet umfangreiches Fachwissen in Form von Vorträgen, fachkundigen Beratern und attraktive Workshops. Anfangen von Nistkästen bauen, Stecklinge selber ziehen, Setzplänen bis hin zur optimalen Gartengestaltung mit eigenem Grundstücksplan.

In der Gartensprechstunde stehen den Besucherinnen und Besuchern die Gartenprofis mit Rat und Tat zur Seite. Am Samstag und Sonntag werden Workshops zu den Themen „Lehmbackofen – selber bauen“ und „Die richtige Bonsai-Pflege“

gehalten. Bernhard Gruber, Leiter des österreichischen Waldgarten-Instituts und Autor, zeigt in einem Schnupper-Workshop jeden wichtigen Schritt, um einen Lehmbackofen selbst bauen zu können. Was man alles nach einem Bonsai-Kauf beachten muss, erfahren Gartenfreund/-innen im zweiten Workshop.



Foto: Karl Ploberger (Qu.: Rita Newman)



ZENTRUM FÜR FREIWILLIGES ENGAGEMENT IN OBER- ÖSTERREICH FEIERT ZEHN-JAHR-JUBILÄUM

„Freiwilliges Engagement wird immer wichtiger. Für uns Einzelne bedeutet es sinnstiftende Zeitgestaltung, für uns als Gesellschaft mehr Solidarität und Zusammenhalt“, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer. Dass sich in Oberösterreich Tag für Tag unzählige Menschen freiwillig für andere engagieren, hat viele Gründe – einer davon ist das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum (ULF). 2008 initiiert, berät und begleitet die Drehscheibe mittlerweile rund 1.500 Freiwillige.

Für wen kann ich mich eigentlich engagieren? Wo kann ich das tun? Und welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Seit 2008 beantwortet das Unabhängige LandesFreiwilligenzentrum (ULF) diese und viele andere Fragen, berät und unterstützt Menschen, die sich freiwillig engagieren möchten. Initiiert wurde ULF 2008 vom Sozialressort des Landes OÖ und dem Sozialministerium. Heute, zehn Jahre später, arbeitet ULF mit rund 400 Vermittlungsstellen in ganz OÖ zusammen, um für jede und jeden der 1.500 Freiwilligen das Richtige zu finden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei stets auf persönlichen Interessen und Stärken, guten Rahmenbedingungen und der Qualität der vielfältigen Angebote.

Zufriedene Freiwillige

„Dass das ULF gut ankommt, liegt zum einen an der persönlichen Beratung und Begleitung. Zum anderen aber auch an den vielen kostenlosen Workshops und spannenden Veranstaltungen, an denen Freiwillige teilnehmen können“, sagt Birgit Gerstorfer. Dies wurde in einer kürzlich durchge-

führten Befragung von den Freiwilligen bestätigt.

FEST.ENGAGIERT

Am 15. Juni 2018 lädt ULF übrigens zur nunmehr achten Freiwilligenmesse OÖ auf den Linzer Hauptplatz. Mehr als 60 Institutionen, Vereine und Verbände aus ganz OÖ werden wieder mit dabei sein und ihre Freiwilligenprojekte präsentieren. „Es gibt keine bessere Gelegenheit, sich ein Bild von der Vielfalt freiwilligen Engagements in OÖ zu machen und nebenbei zehn Jahre ULF zu feiern!“, lädt Landesrätin Gerstorfer zum Fest.

Wenn auch Sie sich freiwillig engagieren möchten, kontaktieren Sie das

ULF unter ulf.office@vsg.or.at oder 0664/196 38 93 oder Sie besuchen die ULF-Homepage www.ulf-ooe.at. ■

SCHUTZ UND SICHERHEIT IM NEUEN WELSER FRAUENHAUS

Das neue Welser Frauenhaus bietet Wohnplatz für sechs Frauen und Kinder. „Es wäre schön, wenn eine Institution wie das Frauenhaus in unserer Gesellschaft nicht mehr notwendig wäre“, betont Sozial-Landesrätin Birgit Gerstorfer. „Aber leider zeigt uns die Realität ein anderes Bild. Noch immer sind Frauen mit ihren Kindern darauf angewiesen, Einrichtungen zu haben, in denen sie Zuflucht finden. Dabei verlangt es den Frauen einiges an Mut ab, aus Gewaltbeziehungen auszubrechen, eventuell auch Kinder aus der gewohnten Umgebung rauszuholen, oftmals auch Freundeskreise dabei aufzugeben.“

Die Adresse des Welser Frauenhauses ist eine Geheimadresse. Der NOTRUF 0 72 42 / 67 851 ist rund um die Uhr erreichbar.

ULF-VERANSTALTUNGS-HINWEIS:

19./20.4.2018 Bildungswerkstatt der IG Freiwilligenzentren Ö, „Ohne Lasso, Seil und Haken – Freiwillige gewinnen heute“, OK-Mediendeck Linz

15.6.2018 FEST.ENGAGIERT – Die Freiwilligenmesse OÖ, Hauptplatz Linz

Nähere Infos auf www.ulf-ooe.at





STÄDTEREISE WIEN-BUDAPEST MIT DEM DONAUSCHIFF

Mit der MS Kaiserin Elisabeth gleiten Sie von Wien nach Budapest mit Stopp in Bratislava. Sie sehen das Donauknie, das zweitgrößte Donaukraftwerk in Gabčíkovo und den prächtigen Dom von Esztergom.

Termine 2018

Mi, 30. Mai – Sa, 2. Juni
Do, 28. Juni – So, 1. Juli
So, 19. August – Mi, 22. August

Programm

1. TAG: ÖBB-Bahnreise von Linz nach Wien. ÜN.
2. TAG: Am Morgen individuell per U-Bahn zum Schiff. Frühstücksbuffet an Bord. 9.50–11.00 h Stopp in Bratislava zum Stadtrundgang (1 h); Kapitänsbuffet. 17.45–19.15 h Stopp in Esztergom zur Domführung. Gulaschbuffet. Ab 21.30 h Schleifenfahrt „Budapest bei Nacht“ mit Sekt. 22.00 h an

Budapest und Transfer ins Hotel.

3. TAG: Stadtrundfahrt Budapest.
4. TAG: ÖBB-Bahnrückreise nach Linz, z.B. Budapest-Keleti ab 15.21 h / Linz an 19.46 h.

LEISTUNGEN

- ÖBB-Bahnreise/Heimreise; freie Zugwahl, 2. Kl.
- 1 x ÜN im 4**** Hotel, Wien
- 2 x ÜF im 4**** Hotel, Budapest
- 3 Mahlzeiten an Bord
- Stadtrundgang Bratislava, Stadtrundfahrt Budapest (3 h), Domführung Esztergom
- Transfer Schiff – Hotel in Budapest

**23 % ERMÄSSIGUNG FÜR
„UNSER OBERÖSTERREICH“-
LESER/-INNEN**

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

Reisenummer: DO8SE15003

Doppelzimmer	€ 298,- (statt € 388,-)
Einzelzimmer-Zuschlag/ 3 Nächte	+ € 110,-

BUCHUNGEN: Donau Touristik GmbH, Lederergasse 4-12 (nahe Pfarrplatz), 4010 Linz, Tel.: 0732 / 2080 - 6031, kaiserin@donautouristik.at www.budapest.donaureisen.at



FRÜHLINGSERWACHEN IM SALZKAMMERGUT HOTEL MOSERWIRT***S, BAD GOISERN

Sie sparen bis zu 20 %

**4 Nächte mit Halbpension, geführte Wanderung, Thermenbesuch
ab € 199,- pro Person und Aufenthalt**

Lassen Sie den Alltag zu Hause und gönnen Sie sich einen Kurzurlaub im Salzkammergut. Zahlreiche Ausflugsziele wie Hallstatt, die Dachstein Eishöhlen oder die Aussichtsplattform 5fingers warten auf Sie.

Das Drei-Sterne-Superior-Hotel Moserwirt befindet sich zentral im Ortskern von Bad Goisern. Das Haus verfügt über Restaurant, Bar, Lift und Parkplätze. Relaxen Sie nach Ausflügen oder Wanderungen im Wellnessbereich mit Zirbensauna, Whirlpool und Ruheraum. Alle Zimmer sind mit Dusche oder Bad, WC, Sat-TV und teilweise Balkon ausgestattet.

Unsere Leistungen:

- 4 Übernachtungen
- Begrüßungsgetränk
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 3-Gang-Abendwahlmenü
- geführte Wanderung mit Weißwurst und Bier

- Eintritt in das Narzissen Bad Aussee (4 Stunden)
- Benutzung des hauseigenen Wellnessbereichs
- Volksmusik-Abend im Hotel (freitags, 18–21 Uhr)
- Parkplatz

Anreise: täglich, 1.4.–27.5.2018

PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

Doppelzimmer	€ 199,-
Einzelzimmer	€ 199,-

Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern:

Bis 6 Jahre: 100 %, 7–14 Jahre: 50 %

INFORMATION & BUCHUNG:

OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz
Tel.: 0732 / 7277-260
E-Mail: reservation@touristik.at
Gleich online buchen auf www.touristik.at





Gesundheits-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander (2.v.r.): „Durch die Ausbildung zum Bachelor wird der Pflegeberuf nochmals attraktiviert und den Absolventinnen und Absolventen stehen neue Berufsmöglichkeiten offen.“

Foto: Herrmann Weikoltinger

BACHELOR-STUDIENGANG GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE AN DER FH GESUNDHEITSBERUFE OÖ STARTET IM WINTERSEMESTER

Im heurigen Herbst startet an der Fachhochschule Gesundheitsberufe OÖ ein neuer Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege. 340 Studienplätze in fünf Regionen stehen zur Verfügung.

„Die Struktur des neuen Studiengangs zielt auf die Bündelung von Lehre und Forschung der Gesundheits- und Krankenpflege im tertiären Bereich unter einem gemeinsamen Hochschuldach ab“, so Gesundheits-Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander. „Der neue Studiengang erweitert und ergänzt das bestehende Bachelor-Studienportfolio, bestehend aus Studiengängen im medizinisch-technischen Dienst sowie im Hebammenberuf und stellt damit einen wesentlichen Baustein im Entwicklungsplan der FH Gesundheitsberufe OÖ als Fachhochschule mit gesundheitswissenschaftlichem Fokus dar.“



„Besonders freut es mich, dass durch die Ausbildung an den neuen Standorten die Regionen gestärkt werden und dass wir mit der Anzahl unserer Standorte führend in Österreich sind.“

Landesrätin Mag.^a Christine Haberlander

„Wir freuen uns, dass das Konzept des neuen Studiengangs vom Board der AQ Austria akkreditiert wurde“, so Haberlander weiter. „Durch die Ausbildung zum Bachelor wird der Pflegeberuf nochmals attraktiviert und den Absolventinnen und Absolventen stehen neue Berufsmöglichkeiten offen. Wir stehen in der Pflege vor neuen Herausforderungen, auch die Anforderungen an die Pflegerinnen und Pfleger werden immer höher. Deshalb ist es wichtig, ein qualitativ hochwertiges Ausbildungsangebot zur Verfügung zu stellen.“

Lehre und Praxis

Das Regionalkonzept des neuen Studiengangs sieht fünf Regionen vor, bestehend aus Studienstandorten, regionalen Lehrkrankenhäusern sowie Praxisstandorten. An den Studienstandorten erfolgen die Gesamtumsetzung des Studiums sowie die praxisnahe Forschung. Den Lehrkrankenhäusern obliegt unter zentraler Steuerung die Verantwortung für die Praktika unter Einbindung der dortigen Praktikumsstellen. Ebenso können dort Teile des Lernbereiches Training und Transfer situiert sein. ■

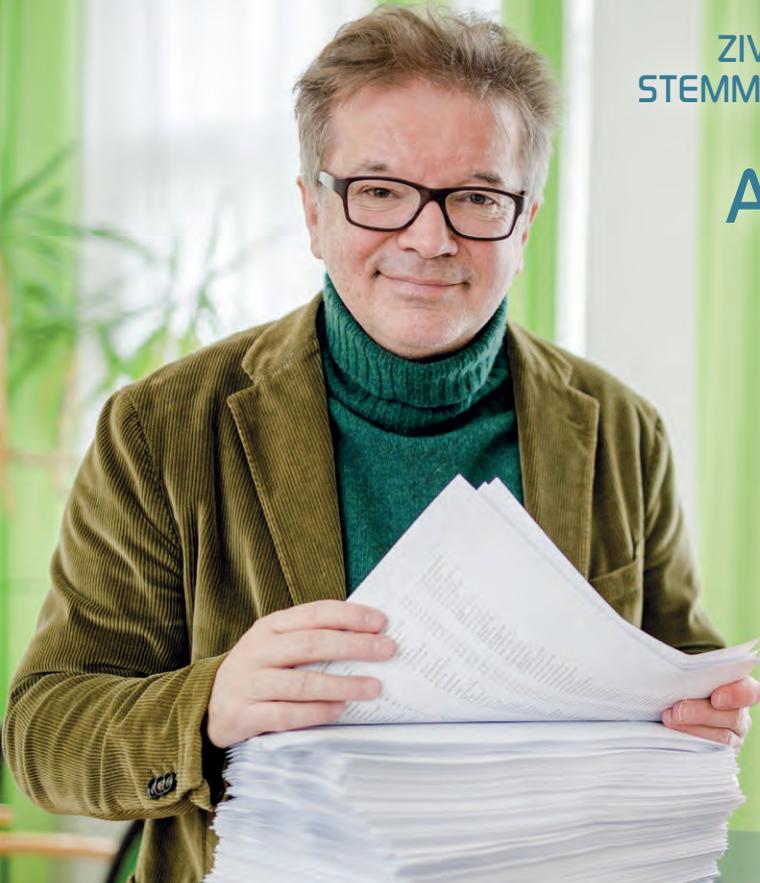
MEHR INFORMATIONEN
auf www.fh-gesundheitsberufe.at



Foto: Land 00

ZIVILGESELLSCHAFT UND WIRTSCHAFT
STEMMEN SICH GEGEN DIE ABSCHIEBUNGEN
UNSERER KÜNFTIGEN FACHKRÄFTE

AUSBILDUNG STATT ABSCHIEBUNG



Integrationslandesrat Rudi Anschober mit über 36.000 Unterzeichner/-innen der Petition „Ausbildung statt Abschiebung“.

Die Zahl der Asylwerberinnen und Asylwerber in Lehrberufen steigt weiter stark an – in Oberösterreich sind es aktuell 311. Doch nun ist das Erfolgsprojekt „Lehre für Asylwerbende in Mangelberufen“ in Gefahr. Mehr als ein Drittel der 311 Lehrlinge hat in erster Instanz einen negativen Bescheid erhalten und ist somit akut von Abschiebung während der Lehre bedroht.

Damit ist eine der erfolgreichsten Integrationsmöglichkeiten – die Lehrstelle schafft Ausbildung, Lebens-

perspektive, bessere Deutschkenntnisse, bringt Freundschaften und Einbindung – genauso bedroht wie die Möglichkeit für die Wirtschaft, in Mangelberufen dringend benötigte Lehrlinge als Fachkräfte der Zukunft ausbilden zu können. Derzeitige Berechnungen sagen im Jahr 2020 einen Fachkräftemangel von 29.000 Personen voraus.

In einer Petition, die von über 36.000 Österreicherinnen und Österreichern unterzeichnet wurde, fordert Integrationslandesrat Rudi Anschober die Aussetzung der Abschiebungen von

Menschen in Lehre und Ausbildung und appelliert an die Bundesregierung, das in Deutschland bewährte Modell „3plus2“ bei Asylwerbenden in Lehre umzusetzen.

Neben der Zivilgesellschaft erhöht nun auch die Wirtschaft den Druck auf die Entscheidungsträger/-innen und fordert eine Lösung in Richtung 3plus2-Modell. Auf der Unternehmensplattform unter www.ausbildung-statt-abschiebung.at setzen sich Unternehmer/-innen gegen die Abschiebungen ihrer künftigen Fachkräfte ein. ■



Unternehmerinnen wie Sylvia Hochstöger kämpfen gegen die Abschiebungen ihrer Lehrlinge.

„Die Abschiebungen unserer künftigen Fachkräfte müssen ein Ende haben. Es braucht eine Allianz von Politik und Wirtschaft und eine klare Entscheidung der Bundesregierung z.B. wie in Deutschland, um weitere Abschiebungen während der Ausbildung zu verhindern. Die Zivilgesellschaft hat im Zuge der aktuellen Fluchtbewegung eine herausragende Rolle übernommen, nun stehen über 36.000 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner und Hunderte Unternehmen für eine Bleibeperspektive von Lehrlingen ein – über diese lauten Stimmen darf sich die Bundesregierung nicht hinwegsetzen.“

Landesrat Rudi Anschober

Der österreichweit einzigartige Naturerlebnisweg am Gmundnerberg bietet elf interaktive Erlebnisstationen auf einer Strecke von sechs Kilometern.

Foto: Karl Heinz Rüber

ZWISCHENBILANZ ZEIGT ERFOLG DER FÖRDERUNG. OBERÖSTERREICH REGIONEN PROFITIEREN VON VIELFALT UND INNOVATION DER LEADER-PROJEKTE

Ziel von LEADER ist es, die ländlichen Regionen auf dem Weg zu einer eigenständigen Entwicklung zu unterstützen. Auch in der aktuellen Förderperiode zeigt sich, dass innovative Konzepte eine nachhaltige Wirkung auf den ländlichen Raum Oberösterreichs haben. Oberösterreichs 20 LEADER-Regionen haben bereits zur Halbzeit der siebenjährigen Förderperiode 2014 bis 2020 pro Region durchschnittlich 31 Projekte eingereicht. 148 Projekte sind bereits

abgeschlossen und ausbezahlt, 633 Projekte sind aktuell in Bearbeitung. „Wesentliche Elemente des Erfolgs sind die Eigenständigkeit und Verantwortung der Region“, unterstreicht Landesrat Max Hiegelsberger. „Unsere Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher in den Gemeinden und Regionen wissen am besten, wo Innovationspotenziale und lokale Problemstellungen liegen. Die LEADER-Regionalförderung ermöglicht Lösungen vor Ort.“ ■

GENUSSLAND OBERÖSTERREICH AM WEG ZUR PRODUKTMARKE

Das Genussland Oberösterreich steht für Regionalität, Genuss, Nachhaltigkeit, Transparenz und Kultur. Unter seinem Dach arbeiten Landwirtschaft, Lebensmittelhandwerk, Wirtschaft, Lebensmittelhandel, Hotellerie, Gastronomie und Tourismus gemeinsam am Lebensmittel-Image für Oberösterreich.

Für die Konsumentinnen und Konsumenten stehen bei Lebensmitteln Antworten auf die Fragen nach Herkunft und Sicherheit im Fokus. Denn wer heimische Lebensmittel kauft, braucht die Gewissheit, dass die Rohstoffe tatsächlich aus der Region stammen. Das Genussland Oberösterreich garantiert

durch die Zertifizierung eigener Kriterien, dass dort wo Genussland draufsteht, auch Oberösterreich drin ist.

Und so wurden die bisherigen Genussland-Kriterien geschärft und Qualitäts- und Herkunftsstandards bis zur Produktebene definiert. Zudem wurde ein Qualitätsmanagementsystem implementiert, das in einem ersten Schritt die Eigenkontrolle forciert und in regelmäßigen Abständen eine Vor-Ort-Kontrolle durch eine unabhängige, zertifizierte Kontrollstellen vorsieht. Neben diesen am Betrieb bestehenden Qualitätsstandards hat das Genussland Oberösterreich eigene Spezifikationen festgelegt, die die

besonderen Eigenschaften des Genusslands, wie bspw. traditionelle Herstellungsverfahren, ein hoher Grad an handwerklicher Produktion, ein hoher Innovationsgrad, Wettbewerbsteilnahmen und Auszeichnungen oder besondere touristische Relevanz berücksichtigen. ■

„Oberösterreichs Landwirte setzen auf Qualität, was zu einer großen Vielfalt an Top-Produkten führt und gleichzeitig zu unverwechselbarem Genuss, fernab von Massentierhaltung und Massenproduktion. Die Folge: ein Mehrwert für Mensch, Tier und die Wirtschaft in den Regionen“,

Landesrat
Max Hiegelsberger



Foto: Land OÖ



GESUND KOCHEN. GESUND LEBEN.

Weitere gesunde Rezepte finden Sie auf www.gesundes-oberoesterreich.at

ERBSENAUFSTRICH MIT KORIANDER

1 Portion: 160 kcal • 5 g Fett • 23 g Kohlenhydrate • 6 g Eiweiß • 5 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 4 Portionen

- 250 g grüne Erbsen, blanchiert
- Koriandergrün, gehackt
- 3 EL Zitronensaft
- 1-2 Knoblauchzehen, gehackt
- Salz, Pfeffer
- 1 EL Wasser
- 1 EL Rapsöl
- 4 Scheiben Vollkornbrot

ZUBEREITUNG:

Alle Zutaten mit dem Stabmixer glatt pürieren und mit etwas Wasser auf die gewünschte Konsistenz bringen. Den Aufstrich mit Knoblauch, Salz und Pfeffer abschmecken und mit frischem Brot servieren.

LAMMKARREE IM KRÄUTERMANTEL

1 Portion: 265 kcal • 12 g Fett • 10 g Kohlenhydrate • 29 g Eiweiß • 2 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 6 Portionen

- 1 Lammkarree (ca. 800 Gramm, ohne Knochen)
- 2 EL Olivenöl
- Salz, Pfeffer
- Thymian, Rosmarin, Estragonsenf

Kräutermantel:

- 1/8 l Milch
- 1 Kornspitz
- 1 Dotter
- 1-2 EL frische Kräuter (Estragon, Thymian, Minze, Petersilie), fein geschnitten
- Salz, Pfeffer (weiß), Knoblauch

ZUBEREITUNG:

Lammkarree kräftig würzen, beidseitig in etwas Olivenöl anbraten und im vorgeheizten Rohr bei 220° C 30 min auf allen Seiten braten. Karree herausnehmen, den Bratenrückstand mit etwas Suppe aufgießen und zu einer sämigen Sauce einkochen lassen.

Für die Kruste den Kornspitz in gewässert Milch einweichen, gut ausdrücken und mit den übrigen Zutaten gut vermengen. Einen langen rechteckigen Fladen formen. Karree dünn mit Senf bestreichen und den Kräutermantel draufpressen und im Rohr bei Oberhitze kurz knusprig gratinieren. Tranchieren und mit Beilagen nach Wahl servieren.

Beilagenempfehlung: Polenta, Gnocchi, Erdäpfel, Kohlrabi, Fisolen, Karotten, Spargel, Vogelsalat

VANILLE-BUTTER-MILCH-TERRINE

1 Portion: 162 kcal • 9 g Fett • 14 g Kohlenhydrate • 4 g Eiweiß • 2 g Ballaststoffe

ZUTATEN: 4 Portionen

Nockerl

- Vanille
- ¼ l Buttermilch
- 2 EL Honig
- 2 Blatt Gelatine
- 100 ml Schlagobers
- 200 g Beeren

ZUBEREITUNG:

Buttermilch, Vanille und Honig für die Nockerl verrühren – die erweichte Gelatine einrühren und zuletzt das geschlagene Obers unterheben und kalt stellen.

Mit Beeren dekoriert anrichten.

TIPP:

Anstelle von frischen Beeren können auch tiefgekühlte Früchte verwendet werden, die mit Vanillezucker und Orangensaft erhitzt und mit Maisstärke gebunden werden.



Foto: integra

MESSE FÜR PFLEGE, REHA UND THERAPIE INTEGRA® 2018: IMPULSE FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT!

Österreichs Leitmesse für Pflege, Rehabilitation und Therapie, die integra®, präsentiert auf rund 14.000 m² Ausstellungsfläche Menschen mit alters- oder behinderungsbedingter Beeinträchtigung sowie Angehörigen und Pflegeverantwortlichen Produkte und Dienstleistungen, die ihren Lebensalltag er-

leichtern. Außerdem erwartet die Besucherinnen und Besucher ein interessantes Rahmenprogramm mit Vorträgen und Vorführungen.

Die Fachmesse integra® ist von Mittwoch, 25. April bis Donnerstag, 26. April von 9.00 bis 17.30 Uhr geöffnet, am Freitag, 27. April von 9.00 bis 16.30 Uhr. Der Messeintritt beträgt vor Ort € 9,- (€ 7,- mit Ermäßigung) und im Online-Vorverkauf nur € 7,- (€ 6,- mit Ermäßigung). Es gibt einen kostenlosen Shuttlebus vom Bahnhof Wels zum Messegelände!

Infos unter www.integra.at

Wir verlosen

**5 x 2
EINTRITTE
FÜR DIE INTEGRA®
IN WELS**

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss:
26. März 2018

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.

DAS FEUERWEHRWESEN IN OBERÖSTERREICH

Landesrat Elmar Podgorschek: „Unsere Freiwilligen Feuerwehren leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Sicherheit unserer Bevölkerung. Wir können uns in Oberösterreich sehr glücklich schätzen, ein so gut funktionierendes und ehrenamtliches Feuerwehrsysteem zu haben. Ich möchte auf diesem Weg allen Feuerwehrmitgliedern für ihr unermüdliches Engagement danken.“

2018 ist das Jahr der Wahlen für Oberösterreichs Freiwillige Feuerwehren. Bei vielen Feuerwehren werden nicht nur die wählbaren Funktionen neu besetzt. „In der heutigen Zeit ist es nicht selbstverständlich, dass sich Mitglieder finden, die eine neue Funktion und somit auch Verantwortung übernehmen“, betont Landesrat Elmar Podgorschek.

Oberösterreichs Feuerwehren leisten einen unbezahlbaren Beitrag für die Sicherheit unserer Bevölkerung. Täglich sind Verletzte zu retten, Unfallstellen zu räumen, Brände zu löschen oder Umweltschäden zu verhindern. Diese Einsatzfälle und noch viele mehr sind jedoch nur die nach außen sichtbaren Leistungen eines unermüdlichen und ehrenamtlichen Systems, das vermutlich weltweit seinesgleichen sucht. Denn nur rund ein Zehntel der für jedermann sichtbaren Arbeit der Feuerwehren erfolgt im Einsatzdienst.

Alleine im Jahr 2017 wurden insgesamt 6,47 Millionen Stunden freiwillig und ohne jegliche Bezahlung geleistet, um das Feuerwehrwesen nachhaltig

zu sichern und den Schutz der Bevölkerung aufrechtzuerhalten. Zu diesen Stunden zählen unter anderem die Jugend- und Nachwuchsarbeit, die Aus- und Weiterbildung, die Eigenmittelaufbringung, die Wartung, Instandhaltung und Verwaltung sowie die Abwicklung von Leistungsprüfungen und Bewerben.

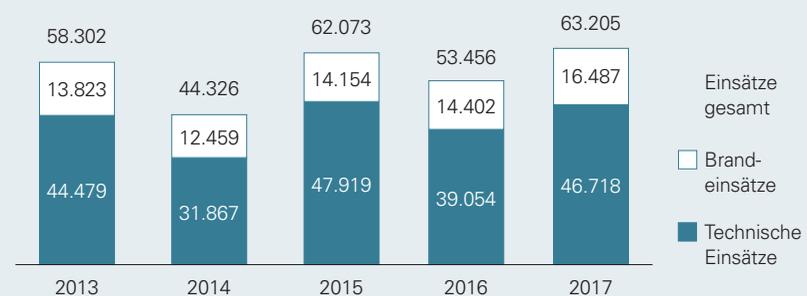
Zu 63.205 Einsätzen – davon 16.487 Brände und Brandmeldealarme (ein Plus von 2.085 Einsätzen) und 46.718 technische Hilfeleistungen (ein Plus von 7.664 Einsätzen) – wurden im Vorjahr Oberösterreichs Feuerwehren alarmiert. Dem gegenüber stehen die 640.086 geleisteten Einsatzstunden (2016: 613.212), die zur Abarbeitung der Hilfeleistungen nötig waren.

Jugendarbeit sichert Entwicklung

Den Feuerwehren gelingt es seit Jahren, junge Menschen zu gewinnen – und das trotz schwächerer Geburtenjahrgänge (1.977 neue Junge, ein Anteil von 14,9 Prozent am Geburtenjahrgang).

6.114 Frauen stehen aktiv im Feuerwehrdienst. Das sind 6,7 Prozent, im Bereich der Jugend geht der Prozentsatz bereits bis auf knapp 32 Prozent hinauf. Insgesamt 640 Feuerwehrfrauen haben mit Ende 2017 auch Funktionen in den Feuerwehren übernommen, darunter befinden sich zwei Kommandantinnen, zwei stellvertretende Kommandantinnen und weitere 119 weibliche Kommandomitglieder – Tendenz steigend. ■

EINSATZENTWICKLUNG 2013-2017





Musiktheater Linz

MUSICAL „BETTY BLUE EYES“

1 Nacht im 4*-Hotel

Sitzplatzkarte im neuen Musiktheater Linz
ab € 115,- pro Person und Aufenthalt



PREISE PRO PERSON UND AUFENTHALT:

19.4., 12.5., 27.5., 8.6., 10.6., 23.6., 30.6.2018	
4*-Doppelzimmer	€ 115,-
4*-Einzelzimmer	€ 149,-

INFORMATION & BUCHUNG:

OÖ Touristik GmbH, 4041 Linz
Tel.: 0732 / 7277-265
E-Mail: reservation@touristik.at
Gleich online buchen auf www.touristik.at



Das Musiktheater Linz ist Europas modernstes Opernhaus. Vorhang auf für das Musical mit dem Schwein. Die deutschsprachige Erstaufführung spielt in einem englischen Städtchen 1947. Zur Feier der Vermählung der Kronprinzessin planen die Stadtväter ein Bankett. Dazu soll illegal ein Schwein gemästet werden, dessen Rettung jedoch schon geplant ist.

Musical von Ron Cowen und Daniel Lipman, Musik von George Stiles.

Inkludierte Leistungen:

- 1 Übernachtung in einem zentralen Vier-Sterne-Hotel in Linz
- reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Aperitif im Hotel vor dem Besuch im Musiktheater
- Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel ab 2 Stunden vor der Vorstellung bis 24 Uhr am Theaterabend
- Sitzplatzkarte im neuen Musiktheater Linz für „Betty Blue Eyes“ (Kategorie 2)



Foto: Rabtourismus

INSEL RAB BADEN IN DER KVARNER BUCHT

Hausgetränke zum Abendessen inkludiert!

Erholung garantiert eine der grünsten Inseln der Adria, wie Rab auch bezeichnet wird. 2.600 Sonnenstunden jährlich, kristallklares Meer und feinsten Sand geben diesen 1,5 Kilometern an der Adria den Namen Paradiesstrand.

1. TAG: Anreise – Fähre nach Rab – Hotel – Freizeit

Ihre Anreise erfolgt ab Mitternacht, daher können Sie diesen Tag bereits in vollen Zügen genießen. Ihr Hotel liegt 150 m vom Paradiesstrand entfernt, verfügt über klimatisierte Zimmer, teils mit Balkon, und zum Abendbuffet sind die Hausgetränke

inkludiert. Strandliegen sind gegen Gebühr erhältlich.

2. TAG: Zeit zur freien Verfügung – nachmittags Ausflug nach Rab (fak.)

3. TAG: Große halbtägige Bootsfahrt (fak.) – Zeit zur freien Verfügung

4. TAG: Heimreise

INFORMATION & BUCHUNG:

Reiseparadies Kastler GmbH
Tel.: 0732 / 31 27 27 oder
reiseparadies@kastler.at
www.kastler.at



Unsere Leistungen:

- Busreise, N/Halbpension inkl. Hausgetränke, Fähre nach/von der Insel Rab
- Stadt Rab (fak.): € 11,-
- Große Bootsfahrt (fak.): € 22,-
- Einbettzimmerzuschlag: € 45,-
- 31. Mai – 3. Juni 2018

€ 278,-



VORSCHAU DES INFRASTRUKTURRESSORTS AUF DAS HEURIGE JAHR 2018 WIRD DAS JAHR DER BRÜCKEN- BAUSTELLEN

Zwei Bypass-Brücken ermöglichen die notwendige Sanierung und eine bessere Verkehrsführung auf der voest-Brücke.

Auch das Jahr 2018 wird im Infrastrukturressort ein überaus arbeitsintensives. Linz ist heuer Hotspot dreier wichtiger Brücken-Infrastrukturprojekte. Neben dem Ausbau der voest-Bypass-Brücken auf der A7-Mühlkreisautobahn folgen der Baubeginn der Neuen Linzer Eisenbahnbrücke und der Baustart der A26-Westumfahrung.

voest-Bypass-Brücken

Mit täglich rund 100.000 Fahrzeugen ist die A7-Mühlkreisautobahn nach der Wiener Südosttangente die zweitstärksten befahrene Straße in Österreich. Seit Mitte Jänner laufen die Baumaßnahmen an der voest-Brücke. Für deren notwendige Sanierung werden zwei Bypass-Brücken mit je zwei Fahrspuren rechts und links eingerichtet. Diese ermöglichen zukünftig auch eine effizientere Verkehrsführung. Denn mit der Anbindung von insgesamt vier zusätzlichen Fahrspuren werden die Einordnungen besser geregelt, was wiederum zu einem effektiveren Verkehrsfluss führt.

A 26 Linzer Westring

Nach langem Warten erfolgte am 21. August 2017 das positive Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts zum Linzer Westring. Der Bau der neuen Radhaupttroute zwischen Puchenau und Linz soll im Spätsommer 2018 abgeschlossen sein. Anschließend beginnen im Herbst die Arbeiten am Hauptbaulos.

Neue Eisenbahnbrücke Linz

Nach abgeschlossener Planungsphase, durchlaufenen Behördenverfahren und finalisiertem Finanzierungsvereinbkommen soll im heurigen Sommer die Bauphase der Neuen Linzer Eisenbahnbrücke beginnen.

Donaubrücke Mauthausen

Ebenfalls heuer steht die dringend notwendige und unumgängliche Sanierung der Donaubrücke Mauthausen an. Durch intensive Bemühungen in der Vorlaufphase konnte eine effiziente Sanierungsmaßnahme gewählt werden, die geringstmögliche Verkehrsbehinderungen verspricht.

Neben der Sanierung konnte 2017 auch der Anschluss der Umfahrung Pyburg durchgeführt werden. Darüber hinaus einigten sich die Länder Nieder- und Oberösterreich auf den Bau einer zusätzlichen, zweiten Donauquerung. Die Planungsarbeiten hierfür laufen bereits in Abstimmung mit dem Land Niederösterreich.

„Im Volksmund heißt es: ‚Dort wo gehobelt wird, fallen auch Späne.‘ Bei den Pendlerinnen und Pendlern sowie den betroffenen Bevölkerungsgruppen bitte ich um Verständnis, dass es während der Bauphasen zu Reisezeitverlusten kommen kann. Diese wichtigen Infrastrukturprojekte dienen langfristig einer Verbesserung der Verkehrssituation und sind notwendig, um die zukünftigen Verkehrsströme bewältigen zu können“, unterstreicht Landesrat Mag. Günther Steinkellner. ■



Landesrat für Infrastruktur Mag. Günther Steinkellner, im Bild mit ASFINAG-Vorstandsdirektorin Mag.^a Karin Zipperer und dem Linzer Verkehrsstadtrat Dipl.-Ing. Markus Hein bei der A7-Autobahnbrücke (v.l.).



„Stifter zu lesen kann auf jeden Fall eine perfekte Möglichkeit zu einer Konfrontation mit dem Leben und mit sich selbst sein“, betont Kulturreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, im Bild mit Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra-Maria Dallinger, Direktorin StifterHaus und Leiterin Adalbert-Stifter-Institut. Das Werk Adalbert Stifters wird heuer bei mehreren Veranstaltungen besonders gewürdigt.

OBERÖSTERREICH WÜRDIGT ADALBERT STIFTER

Adalbert Stifter starb vor 150 Jahren, am 28. Jänner 1868, im heutigen StifterHaus in Linz unter nie ganz geklärten Umständen. Er war Schriftsteller, Maler, Lehrer, Schulrat, Denkmalpfleger, Gründer der Landesgalerie und Redakteur der Amtlichen Linzer Zeitung. Und ein exzessiver Esser und Trinker, was seiner Gesundheit nachhaltig schadete.

Anlässlich des 150. Todestages Adalbert Stifters bieten zahlreiche Veranstaltungen die Möglichkeit zur intensiven Auseinandersetzung mit dem berühmten Dichter und Maler an. Ebenso eine neue Vitrine beim Stifter-Denkmal vor dem Landhaus in Linz: In dieser werden neben der Totenmaske alle zwei Monate neue Briefe und Texte ausgestellt. ■

VERANSTALTUNGEN IM STIFTERHAUS

- „Im Gespräch mit Stifter“ – in der Mittagsreihe, jeweils um 12.30 Uhr, sind Gespräche mit Autor/-innen, Literaturwissenschaftler/-innen und Literaturkritiker/-innen geplant.
- Festakt „25 Jahre StifterHaus Neu“ in der zweiten Maihälfte.

- Ausstellung „Adalbert Stifters Weltbild“ – Eröffnung am 25. September 2018, 19.30 Uhr.
- Symposium „Adalbert Stifter und das literarische Leben seiner Zeit“ – 27. bis 28. September 2018.

www.stifterhaus.at Tel.: 0732 / 7720-11294

ABBA-HITS ZU GAST IM MUSIKTHEATER

Die internationalen Sommergastspiele im Musiktheater sind eine Erfolgsgeschichte: Im Vorjahr knackten „Cirkopolis“ und „Die Schöne und das Biest“ zusammen die 40.000er-Märke. Für den Sommer 2018 hat man sich einen neuen Erfolgsgeanten geangelt: Mit „Mamma mia!“ kommt eines der weltweit beliebtesten Musicals auf die Bühne.

Von 13. Juli bis 5. August 2018 regieren Urlaubsfeeling und Happy-Sound in Linz, wenn die deutschsprachige Originalversion des ABBA-Musicals seine Tour mit 30 Vorstellungen startet.

54 Millionen Menschen in 400 Städten haben sich bereits von „Mamma mia!“ hin- und mitreißen lassen. „Mamma mia!“ verwebt 22 ABBA-Evergreens wie „Dancing Queen“ oder „Take a Chance on me“ zu einer Geschichte mit Hirn und Herz, die auf einer griechischen Insel spielt. Im Mittelpunkt stehen die alleinerziehende Donna, die nicht weiß, wer der Vater ihrer Tochter ist, und die Tochter, die das Rätsel anlässlich ihrer eigenen Hochzeit lösen will und die infrage kommenden Kandidaten zu dem Fest einlädt. Damit ist das Chaos perfekt.

höchst erfolgreichen Musicalsparte – erst im September räumte das Musiktheater beim Deutschen Musical-Theaterpreis ab – erklärte Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer die Blumau zum „österreichischen Broadway“.

Nach „Elisabeth“ und „Ich war noch niemals in New York“ kommt bereits die dritte Produktion von Stage Entertainment als Gastspiel nach Linz. Das bestbesuchte Stück der Saison 2016/17, das Musical „Ghost – Nachricht von Sam“, entstand übrigens in Koproduktion von Musiktheater und Stage Entertainment. ■



Mitreißende Musicalhits sind bei „Mamma mia!“ garantiert.

Österreichischer Broadway

Angesichts der sehr gut ausgelasteten Sommergastspiele und der generell

Der Vorverkauf für „Mamma mia!“ läuft bereits: www.landestheater-linz.at, Tel. 0800 - 218 000



Foto: Archiv der Stadt Linz

AUSSTELLUNGEN IM SCHLOSSMUSEUM, IN DER LANDESGALERIE, IN FREISTADT UND ST. FLORIAN

OBERÖSTERREICH ZWISCHEN DEN KRIEGEN

Das Jahr 2018 ist ein besonderes Gedenkjahr. Mit dem Ausstellungsprojekt „Zwischen den Kriegen“ widmet sich das Oberösterreichische Landesmuseum der Geschichte Oberösterreichs in der Zwischenkriegszeit von November 1918 bis März 1938, die sowohl in politischer als auch in sozialer Hinsicht von zahlreichen Brüchen und Widersprüchen gekennzeichnet ist.

„Die Zeit gewaltiger Umbrüche war für unser Land sehr prägend. Mein Wunsch ist, geschichtliche Ereignisse nicht als längst Vergangenes zu betrachten, sondern ihre Auswirkungen zu erkennen, notwendige Lehren aus ihnen zu ziehen, um die Zukunft unseres Landes und der Welt friedlicher gestalten zu können“, so Kulturreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Die Sonderausstellung „Zwischen den Kriegen. Oberösterreich 1918-1938“ im Schlossmuseum Linz spannt einen Bogen ausgehend von der Gründung der Republik Österreich im November 1918 bis hin zum Einmarsch Nazideutscher Truppen im März

1938. Begleitend zu dieser Ausstellung gibt die Landesgalerie Linz einen Einblick in das Kunstgeschehen der Zwischenkriegszeit in Oberösterreich. Das Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt nimmt das Jahr 2018 zum Anlass, um an Ereignisse im Zusammenhang mit der Grenze Mühlviertel-Südböhmen zu erinnern.

Alle Ausstellungen inklusive einer im Freilichtmuseum Sumerauerhof in St. Florian greifen zum Teil einzelne Themen auf, andere holen weiter aus. Gemeinsam ist ihnen jedoch das Bemühen, das Leben der Bevölkerung in dieser widersprüchlichen Zeit eindringlich zu zeigen. ■



Fotos: Land OÖ



AUSSTELLUNGS- PROJEKT „ZWISCHEN DEN KRIEGEN“

Zwischen den Kriegen.
Oberösterreich 1918 – 1938:
bis 13. Jänner 2019 im
Schlossmuseum Linz

Zwischen den Kriegen.
Kunst in Oberösterreich
1918 – 1938:
bis 6. Mai 2018 in der
Landesgalerie Linz

Alfred Kubin – Zwischen
den Kriegen: bis 6. Mai
2018 in der Landesgalerie
Linz/Kubin-Kabinett

Hart an der Grenze – Eine
Ausstellungsserie in sechs
Teilen: bis 26. Oktober
2018 im Mühlviertler
Schlossmuseum Freistadt

Zeitensprünge. Jugend
einst & jetzt. 100 Jahre
Oberösterreich: 6. Mai
bis 28. Oktober 2018
im Freilichtmuseum
Sumerauerhof St. Florian

Näheres zu den
Ausstellungen auf:
www.landmuseum.at

2 FÜR 1

OBERÖSTERREICH. ZWISCHEN DEN KRIEGEN

2 Eintrittskarten zum
Preis von einer für die
Zwischenkriegs-
Ausstellungsreihe im Oö.
Landesmuseum, gültig für
alle vier Ausstellungsorte
bis 9. September 2018.

GUTSCHEIN



Keine Barabläse. Ohne Gewähr.
Nur Original-Kupon.



Foto: OÖVP-Klub/Hermann Wakobinger

OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr: „Wir schaffen durch innovative Schwerpunkte viele Möglichkeiten, insbesondere für junge Leute.“



Foto: FPÖ-Landtagsklub

FPÖ-Clubobmann Ing. Herwig Mahr stellt klar: „Oberösterreich bekommt ein neues Integrationsleitbild. Daran hat sich jeder zu halten.“

OÖVP: CHANCEN UND MÖGLICHKEITEN 2018

OÖVP-Clubobfrau Mag.^a Helena Kirchmayr sieht eine gute Entwicklung im Land und die ersten Beschlüsse der neuen Regierung positiv. „Eine positive Wirtschaftsentwicklung und sinkende Arbeitslosigkeit sind ein gutes Fundament für unser Ziel, Chancen statt Schulden zu schaffen. Das heißt einerseits, dass sich die Leute wieder mehr trauen zu investieren und ihre Ideen umzusetzen und andererseits, dass der Staat für geordnete Finanzen sorgen kann.“

Generationengerechtes Budget

Als einen der wichtigsten Beschlüsse sieht Kirchmayr das Budget 2018, das eine Trendwende einläutet: „Generationengerecht und eine große Ansage an die nächste Generation – mit dem neuen Haushalt machen wir keine neuen Schulden und schaffen durch innovative Schwerpunkte viele Möglichkeiten, insbesondere für junge Leute.“

1.500 Euro Familienbonus pro Kind

„Der von der Regierung beschlossene Familienbonus in der Höhe von 1.500 Euro pro Kind ist eine große Entlastung für Familien, die ab 2019 schlagend wird. Bereits ab einem Bruttoeinkommen von 1.700 Euro wirkt der Familienbonus als Absetzbetrag für Kinder bis 18 Jahre voll“, freut sich die Clubobfrau. ■

Mehr auf:
www.klub.ooevp.at



NEUES REGELWERK FÜR INTEGRATION

Die Herausforderungen im Integrationsbereich haben sich in den vergangenen Jahren geändert. Ein klares Regelwerk für den Aufenthalt in unserem Land ist unentbehrlich. Das Oö. Integrationsleitbild bildet dafür eine solide Grundlage. Jedoch ist die aktuelle Fassung längst nicht mehr zeitgemäß. Sie wurde 2009 das letzte Mal überarbeitet. Wir justieren hier jetzt nach. Noch heuer schließen wir die Überarbeitung des Leitbildes ab, bei der wir unsere christlich-abendländischen Werte klar in den Vordergrund rücken.

Fremde müssen unsere Sprache erlernen, unsere Werte akzeptieren und bei Verstößen gegen unsere Regeln mit Sanktionen rechnen. Wenn jemand Integration verweigert, darf das nicht folgenlos bleiben. Wer in unserem Land lebt, hat seinen Beitrag zu leisten. Aufbauend auf unsere gelebten Werte soll das neue Leitbild verdeutlichen, wie Integration in unserer demokratischen Gesellschaft gelingen kann. Wir gehen damit gezielt gegen die Entstehung von Parallelgesellschaften vor.

Mit dem überarbeiteten Leitbild lenken wir die Integrationspolitik in richtige Bahnen. Wie in der Vergangenheit nur gut zuzureden, ist der falsche Weg. Die praxisnahe Neufassung wird maßgeblich zur nachhaltigen Integration beitragen. ■

Mehr auf:
www.fpoe-llklub-ooe.at





SPÖ-Klubvorsitzender LAbg. Christian Makor weiß: „Gute Kinderbetreuung ist Voraussetzung für Wahlfreiheit der Familien.“

WAHLFREIHEIT FÜR FAMILIEN ERHALTEN

Immer mehr Kindergartengruppen schließen als Folge auf die überhastete Einführung der Nachmittagsgebühr. Lebenschancen für Familien und Frauen gehen dadurch verloren. „Natürlich ist es belastend, wenn das Land nun für den bisher kostenfreien Kindergarten bis zu 110 Euro pro Monat kassiert. Noch viel schlimmer ist es aber, dass dadurch in vielen Gemeinden die Kinderbetreuung zusammenbricht“, zeigt SPÖ-Klubvorsitzender Christian Makor die Folgen der für Familien negativen Kindergartengebühr auf. Weil das Land zusätzlich zur Kindergartengebühr auch die Förderungen für Kindergärten um 9,5 Millionen Euro gekürzt hat, kommen auch die Kindergartenbetreiber in Schwierigkeiten.

„Größter Rückschritt für Familien“

Leicht ist der Alltag für Familien ohnehin nie. Mit dem Wegfall von Nachmittagsgruppen müssen jedoch viele Eltern ihre Dienstverhältnisse anpassen oder gar kündigen. Schwere Lebensentscheidungen stehen an.

„Diese massiven Eingriffe sind der größte Rückschritt für Familien in der Geschichte Oberösterreichs“, stellt Makor klar. Wahlfreiheit für Familien gibt es nämlich nur dann, wenn ein gutes Kinderbetreuungsangebot besteht. Die Verantwortung für die Kinderbetreuung darf das Land jedoch nicht über Nacht den Gemeinden umhängen – ohne das nötige Geld zur Verfügung zu stellen. ■

Mehr auf:
www.landtagsklub.spooe.at



LAbg. Maria Buchmayr, stv. Klubobfrau der Grünen: „Den Ausbau der Kinderbetreuung im Land mit aller Kraft und mit allen Mitteln vorantreiben.“

MEIN WUNSCH

Viel wird derzeit über die Kinderbetreuung in Oberösterreich diskutiert, über die erfolgten Maßnahmen und die Folgen. Ich habe den dringenden Wunsch, dieses so wichtige Thema Kinderbetreuung gemeinsam voranzutreiben – im Sinne aller Betroffenen und Beteiligten.

Ich habe den dringenden Wunsch, dass die Politik im Land ein gemeinsames Ziel hat: Dass es unbestrittener Konsens aller ist, den Ausbau der Kinderbetreuung mit aller Kraft, mit allen Mitteln zu forcieren – qualitativ hochwertig und kostenfrei.

Dass es Konsens ist, dass eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie ohne gesicherte Kinderbetreuung nicht möglich ist. Dass Mütter eine gesicherte Nachmittagsbetreuung brauchen, um Jobs zu bekommen oder annehmen zu können.

Ich habe den dringenden Wunsch, dass unsere Familien bei der Kinderbetreuung bestmöglich unterstützt werden, sie die nötigen Rahmenbedingungen und Spielräume erhalten, um Job und Familie zu vereinbaren. Ich habe den dringenden Wunsch, dass dies umgesetzt wird, nicht nur weil die Familien es brauchen, sondern weil auch die Zukunft unseres Landes es braucht. ■

Mehr auf:
www.ooe.gruene.at



Eine 6.000 Mann starke, handbemalte Zinnfigurenlegion wird in Enns stationiert.

Foto: Mules of Marius



27. APRIL BIS 4. NOVEMBER:
LANDESAUSSTELLUNG 2018

EINTAUCHEN IN DIE WELT DER RÖMER

Die heurige Landesausstellung in Enns, Schlögen und Oberranna stellt von 27. April bis 4. November unter dem Titel „Die Rückkehr der Legion“ das römische Erbe Oberösterreichs in den Mittelpunkt. Schaugrubungen, eindrucksvolle Originalfunde, Forschungs-Abenteuer für Hobby- und Nachwuchs-Archäologen, interaktive Apps und virtuelle Ausstellungsformate geben einen Einblick in das Leben der Römer in unserem Bundesland.



Grabungsarbeiten beim Römerbad in Schlögen.

„**M**it der OÖ. Landesausstellung 2018 beschreiten wir in vielerlei Hinsicht neue Wege“, sagt Kulturreferent Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer. „Erstmals bleiben alle Ausstellungen in vollem Umfang erhalten.“ Im Bereich der Wissenschaft werden zudem Synergien mit dem OÖ. Landesmuseum genutzt.

Romanisierung in OÖ

Beinahe 500 Jahre hat das „Imperium Romanum“ unsere Geschichte geprägt und bis heute viele Spuren hinterlassen. Enns/Lauriacum wurde an der Wende vom zweiten zum dritten Jahrhundert nach Christus durch die Stationierung der 2. Italischen Legion zu einem der wichtigsten militärischen Stützpunkte der Provinz Noricum.

Die Soldaten brachten die Errenschaften der römischen Zivilisation nach Oberösterreich. Die Folgen waren ein kultureller Aufschwung und die Übernahme römischer Lebensweisen

durch die Einheimischen – die sogenannte Romanisierung.

Die Lebensweise der Römer und ihr Einfluss auf die einheimische Bevölkerung stehen auch im Zentrum der Ausstellung im Museum Lauriacum und in der Unterkirche der Basilika St. Laurenz in Enns, die das Herz der heurigen Landesausstellung bilden.

Hier können sich die Besucherinnen und Besucher mit dem vielfältigen Leben im Legionslager und der römischen Zivilsiedlung sowie dem frühen Christentum in Oberösterreich beschäftigen.

DIE RÜCKKEHR DER LEGION

Alle Infos auf www.landesausstellung.at

27. April bis 4. November 2018
täglich von 9 bis 18 Uhr
(letzter Einlass: 17 Uhr)

AUSSTELLUNGSBÜRO:

OÖ. Landesausstellung
Hauptplatz 19, 4470 Enns
Tel.: 0732 / 7720 52900
E-Mail: office@landesausstellung-ooe.at



Auch die archäologischen Ausgrabungen der römischen Kalkbrennöfen wurden völlig neu gestaltet und zugänglich gemacht. Entlang der alten römischen Straßen in Enns ergänzen Archäologie-Stationen die Ausstellungen und vermitteln die Dimension des römischen Legionslagers und der Zivilsiedlung sowie die Beziehung zur mittelalterlichen Stadt. Informationstafeln, Stereoskope und eine App lassen die älteste Stadt Österreichs zur Zeit der Römer virtuell wiederauferstehen.

Schaugrubungen



Grafik: M. Gletthofer

Im Oberen Donautal wurden im Vorfeld der Landesausstellung eine kleine römi-

Marius ist die Leitfigur des Vermittlungsprogramms für Kinder und Jugendliche.

sche Badeanlage in Schlägen und ein römisches Kleinkastell in Oberranna bei Engelhartzell freigelegt. In Oberranna und in Enns kann man den Archäologen über die Schulter schauen und neue Erkenntnisse zum Leben in Lauriacum gewinnen.

Ausstellungs-App und Asterix-Nachmittag

Unter dem Motto „Entdecken, raten, staunen, nachdenken, assoziieren“ bietet das umfangreiche Vermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen einen aktions- und abwechslungsreichen Einblick in die Welt des Imperiums. Für Schulen wurde vorab ein interaktives Forscherheft zur Vorbereitung auf den Ausstellungsbesuch entwickelt.



Die Landesausstellung setzt heuer verstärkt auf digitale Unterstützung: Ein Brettspiel zum Download, ein Computerspiel und eine kostenlose App zur Vermittlung der Ausstellungsinhalte machen Lust auf „Die Rückkehr der Legion“. In der Basilika St. Laurenz stehen u.a. ein Asterix-Nachmittag für Kinder und Jugendliche und das „Florian-Spiel“ auf dem Programm, in Enns sind ein historisches Festival, ein Theaterstück und ein Musical zu sehen.



Foto: Oö. Landesausstellung

Wir verlosen

**15 x 2
EINTRITTS-
KARTEN**
FÜR DIE LANDES-
AUSSTELLUNG
2018: DIE RÜCKKEHR
DER LEGION

Mitmachen unter
www.unseroo.at
Teilnahmeschluss:
26. März 2018

GEWINNEN

Keine Barabläse. Ohne Gewähr.



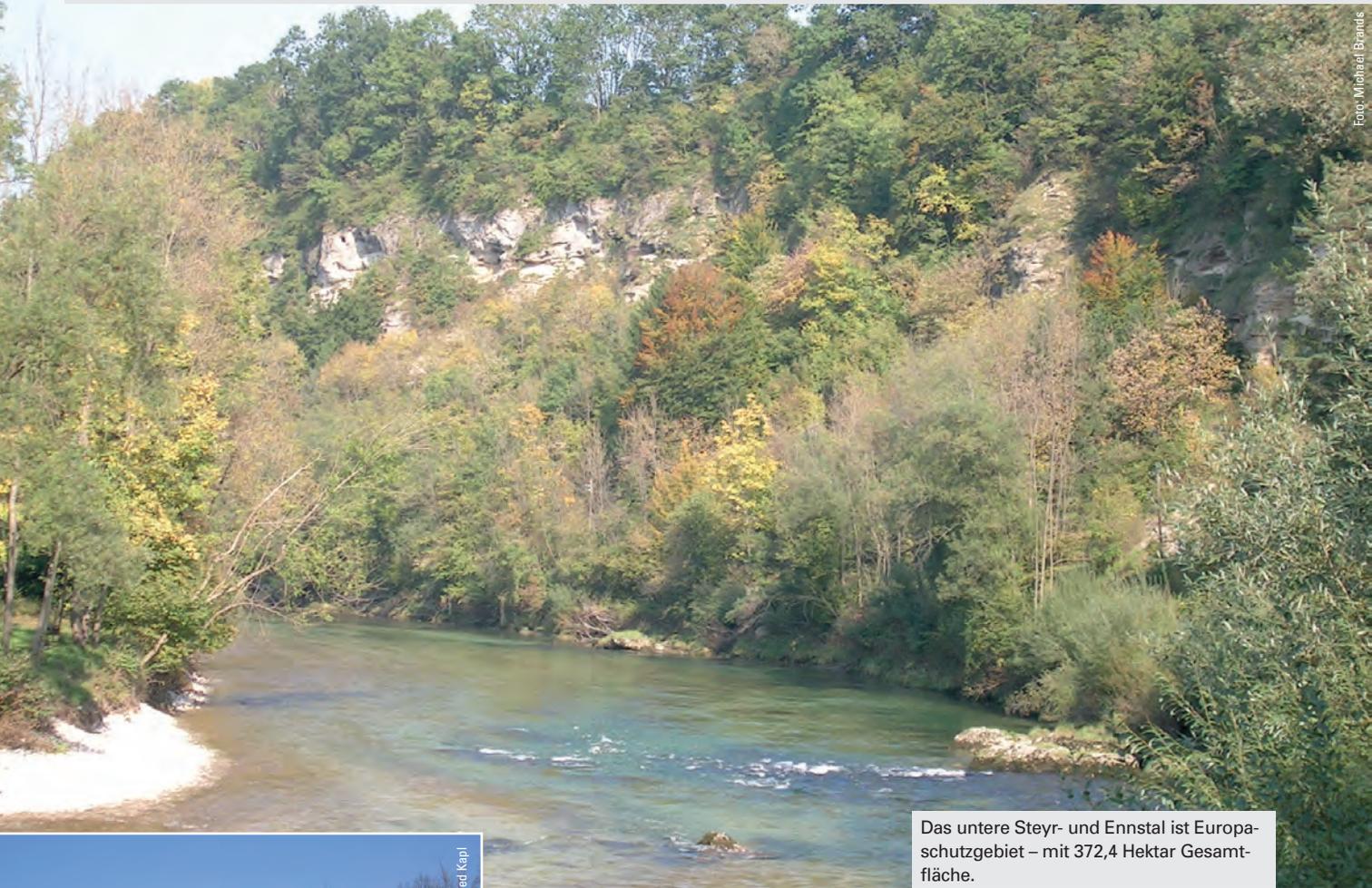
Foto: Christoph Huemer

Legionäre zum Anfassen: Die Römer werden bei historischen Festivals wieder zum Leben erweckt.



Foto: Land Oö. Barbara Schauer

Dr. Reinhardt Harreither (Wissenschaftlicher Leiter Oö. Landesausstellung 2018, Leitung Museum Lauriacum in Enns), DI Markus Scherzinger (Vizebürgermeister der Stadt Enns), Mag.^a Inge Friedl (Konzept Kulturvermittlung Oö. Landesausstellung 2018), Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, DIⁱⁿ Elisabeth Plank (ARGE Plank-Veit-Aschenbrenner, Ausstellungs-gestaltung), Mag. Reinhold Kräter (Kulturdirektor Land OÖ) und Dr. Stefan Traxler (Wissenschaftlicher Leiter Oö. Landesausstellung 2018, Projektleiter der Ausgrabungen im Rahmen der Oö. Landesausstellung, Sammlungsleiter Archäologie Römerzeit, Mittelalter/Neuzeit, Oö. Landesmuseum); (v.l.).



Das untere Steyr- und Ennstal ist Europaschutzgebiet – mit 372,4 Hektar Gesamtfläche.



Foto: Siegfried Kapl

Schotterbank an der Steyr.

UNTERES STEYR- UND ENNSTAL WIRD EUROPASCHUTZGEBIET

Die Oö. Landesregierung hat vor Kurzem ein weiteres Europaschutzgebiet beschlossen. Das Europaschutzgebiet „Unteres Steyr- und Ennstal“ erstreckt sich in mehreren Teilbereichen in den Gemeinden Sierning, Garsten und Kronstorf sowie in den Stadtgebieten der Städte Enns und Steyr, und umfasst eine Fläche von insgesamt 372,4 Hektar.

Esbenso wurde auch einer Verordnung zugestimmt, mit der der „Nationalpark Oö. Kalkalpen und Umgebung“ als Europaschutzgebiet bezeichnet und ein entsprechender Landschaftspflegeplan erlassen wird. Dieses Gebiet erstreckt sich auf Teilbereiche der Gemeinden Molln, Reichraming, Großraming, Weyer, Rosenau am Hengstpaß, Windischgarsten, Roßleithen und St. Pankraz in den Bezirken Kirchdorf und Steyr-Land und umfasst

auch die Fläche des Nationalparks Oö. Kalkalpen.

„Die Schaffung der Europaschutzgebiete ist ein weiterer Beitrag zur Erhaltung einer intakten Natur in unserem schönen Bundesland. Es liegt in unserer Verantwortung, nachfolgenden Generationen ein ökologisch intaktes und artenreiches Oberösterreich zu hinterlassen“, begrüßt Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Haimbuchner die Festlegung der neuen Europaschutzgebiete. ■



Foto: Land Oö/Franz Linschinger

Naturschutzreferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner: „Es liegt in unserer Verantwortung, nachfolgenden Generationen ein ökologisch intaktes und artenreiches Oberösterreich zu hinterlassen.“



Foto: Land OÖ / Sabrina Liedl

Direktor Mag. Herbert Kirschner (l.) und Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl (r.) mit den ersten Schülerinnen und Schülern im neuen Unterstufenmodell für Leistungssport im Georg von Peuerbach-Gymnasium in Linz, (v.l.) Simon Leitner, Elena Schinko und Jan Selinger.

AUF DEM WEG IN EINE NEUE TOURISMUS-ZUKUNFT

Die positive Entwicklung der aktuellen Wintersaison zeigt einmal mehr, dass der Tourismus in Oberösterreich zu einem immer wichtigeren Faktor wird. Mit der neuen Oö. „Landes-Tourismusstrategie 2022“ wurde nun eine Leitplanke für die positive Weiterentwicklung des heimischen Tourismus gesetzt.

„Unser Ziel ist es, die direkte und indirekte Wertschöpfung der oberösterreichischen Tourismus- und Freizeitwirtschaft bis zum Jahr 2022 um 15 Prozent zu steigern“, erklärt Wirtschafts- und Tourismusreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl. Dazu sieht die neue Strategie vor, auf Trendentwicklungen und Marktveränderungen noch rascher zu reagieren. Weiters soll sich der Tourismus noch stärker mit anderen Bereichen wie Wirtschaft, Wissenschaft, Landwirtschaft, Kultur oder Naturschutz vernetzen. Im Hinblick auf den Tourismus selbst werden die Menschen in den Mittelpunkt gerückt, indem die Service- und Dienstleistungsqualität noch verbessert wird. Gleichzeitig hält auch im Tourismus die Digitalisierung immer stärker Einzug, weshalb hier ein Schwerpunkt gesetzt werden soll.

Beim Blick auf die Gäste und Märkte liegt der Fokus künftig auf den Themen „Naturräume“ und „Kulinarik“.

„Damit wollen wir in Oberösterreich dem gesteigerten Bedürfnis der Menschen nach Natur-Erlebnis und Genuss Rechnung tragen“, erläutert LH-Stv. Strugl.

Wintersaison mit erfolgreicher Zwischenbilanz

Dass der heimische Tourismus auf einem guten Weg ist, zeigt auch eine Zwischenbilanz der aktuellen Wintersaison: „Bereits bis Ende Jänner haben wir um 4,5 Prozent mehr Ankünfte und 5 Prozent mehr Nächtigungen verzeichnet“, zeigt sich LH-Stv. Strugl erfreut. Zuwächse werden quer durch alle Destinationen und sowohl bei den inländischen, als auch den ausländischen Gästen verzeichnet. „Oberösterreich punktet im heurigen Winter mit stimmungsvollen Winterbildern und perfekten Pistenverhältnissen, gepaart mit vielfältigen Freizeitangeboten von der Thermo bis zum Museum“, so LH-Stv. Strugl. ■

SCHULE UND SPORT GEHEN HAND IN HAND

Ab Herbst startet im Georg von Peuerbach-Gymnasium in Linz das erste Unterstufenmodell für Leistungssport in Oberösterreich. „Für junge Sporttalente wird damit ein durchgehender sportlicher Weg – vom Talentenzentrum in der Unterstufe über die Oberstufe bis hin zum Olympiazentrum – möglich“, zeigt sich Sportreferent LH-St. Dr. Michael Strugl erfreut.

Mit Schulbeginn 2018/19 können junge Sportler/-innen im Alter von zehn Jahren ab September im Georg von Peuerbach-Gymnasium eine eigene Sporttalente-Klasse besuchen. „Junge Sporttalente haben damit die Möglichkeit, nach der Volksschule im neuen Schulzweig bereits in der Unterstufe Sport und Schule bestmöglich zu vereinen“, erläutert LH-Stv. Dr. Michael Strugl. Damit wird eine weitere Maßnahme der „Sportstrategie Oberösterreich 2025“ realisiert.

Die Talente erhalten im neuen Unterstufenmodell eine fundierte sportliche Grundausbildung, können sich früher auf eine Sportart spezialisieren und somit auch gezielter an den Leistungssport herangeführt werden – und das alles ohne die schulische Ausbildung zu vernachlässigen. Bisher war dies nur für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im BORG und der HAS für Leistungssport möglich. „Das Sportland Oberösterreich bemüht sich, Kinder und Jugendliche für sportliche Betätigung zu begeistern und legt dabei auch einen Schwerpunkt auf die Entdeckung und Förderung junger Sporttalente“, unterstreicht LH-Stv. Strugl. ■



Foto: Oö Tourismus/Devil Lugmayr

Oberösterreichs Pisten erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

DOPPELPASS VON WIRTSCHAFT UND SPORT IN SÜDKOREA

Zur rot-weißen Medaillenparty wurde der Oberösterreich-Abend in Pyeongchang, zu dem Sportland Oberösterreich und OÖ Tourismus gemeinsam mit den Partnern Backaldrin/The Kornspitz Company und ERIMA in Kooperation mit dem Österreichischen Olympischen Comité (ÖOC) einladen. Sportreferent LH-Stv. Dr. Michael Strugl: „Wir sind stolz auf unsere Sportlerinnen und Sportler sowie Betreuerinnen und Betreuer, die nicht nur ausgezeichnete Leistungen bringen, sondern auch ungemein sympathische Botschafterinnen und Botschafter für unser Land sind! Für Oberösterreich ist Internationalisierung sowohl in der Wirtschaft als auch im Sport unabdingbar.“ ■



LH-Stv. Dr. Michael Strugl mit Snowboarderin Anna Gasser (Gold) und ihrem Freund und OÖ-Olympiastarter Clemens Millauer.

.....



BRONZE FÜR DOMINIK LANDERTINGER

Der gebürtige Braunauer und Wahl-Tiroler Dominik Landertinger (29) holte bei den Olympischen Winterspielen in Pyeongchang Österreichs erste Biathlonmedaille. Er gewann im Einzel-Bewerb über 20 Kilometer Bronze. ■

NEUE STIMME AUS OBERÖSTERREICH

„Eine tolle Stimme, das richtige Gespür für die Musik, viel Talent und vor allem viel Ehrgeiz: Das macht Ina Regen aus.“ Derart beeindruckt zeigte sich LH Mag. Thomas Stelzer beim Besuch der Sängerin in seinem Büro. Ina Regen ist gebürtige Grieskirchnerin und feierte mit ihrem Lied „Wie a Kind“ sowie gemeinsam mit Conchita Wurst mit einer Cover-Version von „Heast as net“ (Original: Hubert von Goisern) in den vergangenen Monaten erste Hitparadenerfolge. ■



PROFI-EXPORT NACH DORTMUND

Den Steyrer Fußball-Profi und Coach Werner Zöchling hat sich der Fußballklub Borussia Dortmund Anfang des Jahres als Teamentwickler – oder laut Bild-Zeitung als „Zusammen-Schweißer“ – geholt. ■



Wir verlosen
SITZ- & STEHPLATZKARTEN FÜR
SV Guntamatic Ried – WSG Swarovski
Waltens (3. April 2018)

Mitmachen unter www.unserooe.at
Teilnahmeschluss: 21. März 2018

G E W I N N E N

Keine Barablässe. Ohne Gewähr.